



**B O A R D O F S T U D I E S**  
NEW SOUTH WALES

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION**

**2000**

**GERMAN**

**3 UNIT (ADDITIONAL)  
QUESTION BOOKLET**

*(25 Marks)*

*Time allowed—One hour  
(Plus 5 minutes reading time)*

**DIRECTIONS TO CANDIDATES**

- Attempt BOTH questions.
- Answer Question 1 in the Answer Booklet provided.
- Answer Question 2 in a SEPARATE Writing Booklet.

**SECTION I—READING SKILLS**

(15 Marks)

Write your answers in the Answer Booklet provided.

**QUESTION 1****STILLSTAND SEIT EINIGEN JAHREN**

Seit über vierzig Jahren wandern Ausländer nach Deutschland, um hier zu arbeiten und zu leben. Am Anfang dachte man, daß die Menschen nach einigen Jahren des Aufenthalts mit erspartem Geld in ihre Heimat und zu ihren Familien zurückkehren würden. Doch die Menschen blieben. Die Familien zogen nach. Die Kinder besuchten deutsche Schulen und sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Jugend in Deutschland. Fast 90 Prozent der unter 6jährigen und 54 Prozent der 12- bis 18jährigen sind mittlerweile in Deutschland geboren. Ihre Integration bedarf gezielter Unterstützung. Dies gilt vor allem für den Bereich der Bildung und Ausbildung. Nicht nur die Lebensperspektive des Einzelnen, auch die Akzeptanz bei der einheimischen Bevölkerung und das eigene Selbstwertgefühl hängen stark vom Bildungs- und Ausbildungsniveau ab.

Die Eingliederung der Kinder in die Schule und in die berufliche Ausbildung hatten sich bis in die 90er Jahre hinein langsam, aber ständig verbessert. Trotzdem sind ausländische Schüler nach wie vor an Realschulen und Gymnasien unterrepräsentiert.

Seit 1992 ist im Bereich Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche ausländischer Herkunft nicht mehr viel getan worden. Beim Schulbesuch, bei den Schulabschlüssen und in der beruflichen Ausbildung bestehen zwischen deutschen und nichtdeutschen Jugendlichen klare Unterschiede.

Mädchen verfügen über eine bessere Bildungsbeteiligung als Jungen - und zwar unabhängig von ihrer Nationalität. Sie besuchen die Schule häufig länger und erzielen bessere Schulabschlüsse. Doch nach der Schule ist für viele Mädchen Schluß, und die wenigsten erlernen einen Beruf.

Auch im Beruf ist die Ausbildungssituation ausländischer Jugendlicher nicht zufriedenstellend. Mehr als die Hälfte der jungen Frauen und fast die Hälfte der jungen Männer zwischen 20 und 30 Jahren haben keinen Ausbildungsabschluß. Die Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen, sind somit gering. Doch auch für die Jugendlichen mit Abschluß ist es nicht einfach, einen Job zu finden. Die meisten landen in Stellen mit wenigen Zukunftsaussichten oder üben schlecht bezahlte Tätigkeiten aus.

Die Ursachen für die unbefriedigende Bildungssituation von Migrantenkindern sind in unserem Schul- und Berufssystem zu suchen. Man darf nicht vergessen, daß die Kinder über Potentiale wie interkulturelle Erfahrungen und Mehrsprachigkeit verfügen, die eine zusätzliche Qualifikation darstellen und anerkannt und gefördert werden sollten.

Nach geltendem Staatsangehörigkeitsrecht fallen Kinder ausländischer Eltern unter das Ausländergesetz. Laut einer Umfrage ist ein Drittel der Betroffenen unsicher, ob sie in Deutschland bleiben dürfen, und sie haben Angst, irgendwie ihre Aufenthaltserlaubnis zu riskieren. In einer Phase der Identitätsbildung dürften solche Ängste und Unsicherheiten eine zusätzliche Belastung darstellen und sich nicht zuletzt auch negativ auf die Integration auswirken. Eine Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts ist unter diesen Umständen also von größter Bedeutung.

**SECTION II—WRITING SKILLS**

(10 Marks)

Answer this question in a SEPARATE Writing Booklet.

**QUESTION 2**

Write 200–300 words in German on ONE of the following topics.

You must keep within the general topic area.

The ideas given in brackets are suggestions only. You may use any number of them, or depart from them, as you wish.

EITHER

- (a) Nicht nur Frauen, sondern auch Männer, sind Opfer der Modewerbung. Was meinen Sie?

*(der schöne Körper — Gesundheit — Krafttraining — Designerkleidung — Selbstwertgefühl)*

OR

- (b) Die Jugend ist unsere Zukunft. Sind Sie dieser Meinung?

*(alternative Ideen — neue Gesellschaftsformen — Engagement — Politik — kreative Lösungen)***End of paper**

BLANK PAGE